

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geldanlage an der Börse in Zeiten von Nullzinspolitik und Corona*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



# III.13

## Welt der Unternehmen

# Geldanlage an der Börse in Zeiten von Nullzinspolitik und Corona

Burkart Ciolek



© RAABE 2021

© Colourbox

Die Zinssenkung auf null der EZB 2016 war eine drastische Maßnahme, um die Konjunktur zu beleben. Was bedeutet sie für Sparende? Welches Wissen brauchen Menschen, deren Ersparnisse für „große Sprünge“ zu gering sind, die ihr Erspartes aber dennoch bestmöglich anlegen wollen? Ihre Klasse erhält einen umfassenden Überblick zur Börse und entwickelt anhand von Statistiken, Texten, Diagrammen, Karikaturen, Zitaten und eines Experiments ein Verständnis für die Geldanlage.

---

### KOMPETENZPROFIL

- Klassenstufe:** 10–13
- Dauer:** 8 Unterrichtsstunden+ schriftlicher Leistungsnachweis
- Kompetenzen:** Analyse der am Kapitalmarkt agierenden Institutionen und Personen im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Wirtschaft; Treffen reflektierter Anlageentscheidungen; grundlegende Anlagekriterien
- Thematische Bereiche:** Börse, Marktmodell, Kurseinflussfaktoren, am Kapitalmarkt Agierende, Kriterien der Geldanlage, ausgewählte Formen der Geldanlage
- Medien:** Zeitungsartikel, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, LearningApps
-

## Fachliche Hinweise

Grundsätzlich könnte man sagen, dass der Geld- und Kapitalmarkt ein Markt wie jeder andere ist. Analog zu einem Wochenmarkt treffen hier das Angebot an und die Nachfrage nach Wertpapieren oder Devisen aufeinander. Der Kauf- bzw. Verkaufspreis wird durch die Höhe der jeweiligen Gebote festgelegt. Bei näherer Betrachtung kann man aber Unterschiede feststellen, die insbesondere damit zusammenhängen, dass der Geld- und Kapitalmarkt wesentlich stärker den Kriterien eines sogenannten vollkommenen Marktes entspricht, als es bei einem Wochenmarkt der Fall ist.

Die Börsen sind heute ein einziger großer elektronischer Marktplatz. Hier finden sich global all diejenigen zusammen, die Wertpapiere und Devisen kaufen und verkaufen, und hier wird sieben Tage die Woche 24 Stunden am Tag Handel getrieben. Infolge der über den gesamten Globus verteilten Marktplätze wie Frankfurt am Main, London, New York und Tokio „schläft die Börse nie“; auch wichtige Feiertage bewirken allenfalls, dass das Handelsvolumen sich abschwächt. Hinzu kommt, dass physische Präsenz an einem bestimmten Ort nicht mehr erforderlich ist. Man kann sich weltweit über das Internet einwählen und am elektronischen Handel teilnehmen.

Auch hinsichtlich der gehandelten Objekte gibt es deutliche Unterschiede zum Wochenmarkt. Ein Salatkopf fällt gelegentlich größer aus, gelegentlich auch kleiner. Zudem existieren verschiedene Sorten, Klassen und Erscheinungsformen von Salat. Demgegenüber sind Wertpapiere und Devisen homogene Sachen. Der eine US-Dollar unterscheidet sich bezüglich seiner Funktion in nichts vom anderen US-Dollar. Auch Aktien als eine bestimmte Art von Wertpapieren stehen immer stellvertretend für ein und dasselbe Vermögensrecht: Man hält einen Anteil an einem bestimmten Unternehmen und auch die sonstigen Rechte sind dieselben, sieht man einmal von dem Unterschied zwischen Stamm- und Vorzugsaktien ab. Mit anderen Worten: Eine beliebige Aktie eines Unternehmens ist genauso gut wie jede andere Aktie desselben Unternehmens. Daher muss das gehandelte Objekt „Aktie“ auch nicht direkt in Augenschein genommen werden. Es genügen Tabellen oder Tafeln mit den jeweiligen Preisen beziehungsweise Börsenkursen.

Ein weiterer wichtiger Unterschied besteht im Verlauf der Preise. Auf dem Wochenmarkt sind die Preise stabil. Es ist es nicht üblich, sie im Laufe eines Tages anzuheben oder zu senken – es sei denn, um vor Marktschluss noch die letzten überschüssigen Produkte zu verkaufen. Demgegenüber werden viele Börsenkurse sekundlich neu gebildet. So signalisieren beispielsweise steigende Kurse unter sonst gleichen Umständen eine erhöhte Nachfrage, das heißt eine gestiegene Kaufbereitschaft; fallende Kurse hingegen deuten auf eine rückläufige Nachfrage hin.

Die Ursachen für Veränderungen von Angebot und Nachfrage sind vielfältig. Neben „harten“ wirtschaftlichen Fakten – etwa steigende Umsätze oder ein neuer Großauftrag – spielen auch politische Entscheidungen, Erwartungen der Anlegenden sowie psychologische Faktoren eine wichtige Rolle. So steigt der Kurswert von manchen Unternehmen, die seit ihrer Gründung noch keinen Gewinn erzielt haben, trotzdem kontinuierlich, weil ihren Geschäftsideen ein großes Potenzial zugeschrieben und daher die Aktie in der Erwartung künftig weiter steigender Kurse frühzeitig gekauft wird. Wegen zahlloser Einflussfaktoren lässt sich nie mit Sicherheit voraussagen, ob und in welchem Umfang Wertpapiere gehandelt werden. Die Kurse können in kürzester Zeit erheblich steigen oder fallen. Deshalb lässt sich mit einer Geldanlage an der Börse schnell viel Geld verdienen, aber auch verlieren.

Einen letzten wichtigen Faktor stellen die Personen und Institutionen dar, die an der Börse agieren. Während auf einem Wochenmarkt meist die Bauersleute aus der näheren Umgebung ihre Waren an einen überschaubaren Kreis von Privatpersonen verkaufen, agieren an der Börse neben Privatpersonen und Unternehmen aus der realen Wirtschaft spezifische Institutionen der Geldwirtschaft. So bieten etwa Unternehmen ihre Aktien in aller Regel nicht direkt an. Stattdessen betrauen sie

Wertpapierhandelshäuser, Kreditinstitute oder Investmentbanken mit der Aufgabe, in ihrem Auftrag zu handeln. Auf der Nachfrageseite gibt es neben Privatpersonen vor allem institutionelle Anleger. Das sind beispielsweise Fondsgesellschaften, Versicherungskonzerne oder Finanzinstitute, die über hohe Geldsummen verfügen und einen Großteil des Handels bestreiten. Auch Staaten beziehungsweise die öffentliche Hand beteiligen sich am Handel mit Wertpapieren. In Deutschland sind dies neben dem Bund auch die verschiedenen Landesbanken.

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen spielt die Geldpolitik der Zentralbanken eine wichtige Rolle. Hinzu kommen weitere Organisationen wie etwa Ratingagenturen, die durch ihre Bewertung von Unternehmen und Staaten die Kauf- und Verkaufsentscheidungen auf den Märkten beeinflussen. Überdies gibt es nationale und internationale Regelungen, die durch Gesetze und Verordnungen, aber auch freiwillige Verhaltensstandards den Handel an der Börse mit Leitplanken versehen, sowie eine Finanzmarktaufsicht – in Deutschland die Bundesanstalt für Finanzmarktaufsicht (BaFin) –, die die Einhaltung dieser Regeln überwacht.

### Didaktisch-methodische Hinweise

Die nachfolgende Unterrichtssequenz zum Thema Geld- und Kapitalmarkt ist in drei Abschnitte untergliedert. Im ersten Abschnitt geht es darum, die Börse als eine besondere Form von Markt kennenzulernen und die Bildung sowie Veränderungen von Kurswerten mithilfe des Marktmodells nachzuvollziehen. Das Marktmodell wird dabei als Grundwissen vorausgesetzt, kann aber gegebenenfalls anhand von Aufgabe 2, Material M 5 sowie Aufgabe 1, Material M 6 nochmals thematisiert werden. Neben dieser eher mathematischen Herangehensweise werden aber auch die zugrundeliegenden realwirtschaftlichen Einflussfaktoren, darunter psychologische Aspekte, thematisiert. Damit wird eine wichtige Grundlage geschaffen, um die Auswirkungen aktueller Ereignisse auf die Kurse von Wertpapieren beurteilen zu können.

Den zweiten Teil der Sequenz bildet ein Exkurs zu den auf dem Finanzmarkt agierenden Personen und Institutionen. Dabei werden die den Lernenden meist unbekanntesten Institutionen wie Fondsgesellschaften, Ratingagenturen sowie die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nähergebracht. Dieser kurze Blick hinter die Kulissen des Finanzmarkts erlaubt es den Lernenden, die Aktivitäten und Interessen dieser Institutionen sowie deren Bedeutung für ihr künftiges Handeln als Anlegerinnen und Anleger am Wertpapiermarkt treffend einschätzen zu können. Dies betrifft Aspekte wie das Vertrauen auf eine korrekte Bewertung eines bestimmten Wertpapiers, eine Entscheidung für die Anlage in einem Fonds oder den Schutz privater Anlagen durch staatliche Aufsichtsorgane.

Im dritten und letzten Abschnitt werden die praktischen Seiten der Geldanlage in Wertpapiere thematisiert. Dabei dient das sogenannte magische Viereck als sinnvolle Grundlage jeder Anlageentscheidung als Einstieg. Mit Aktien und Anleihen werden die beiden grundlegenden Wertpapierarten einander gegenübergestellt. Riskantere Anlageformen wie zum Beispiel Derivate könnten im Rahmen von Referaten ergänzt und problematisiert werden. Hierfür bietet sich beispielsweise das oben nachgewiesene Buch *Geldanlage für Anfänger* von Julius Konstantin an. Mit der Portfoliotheorie wird exemplarisch ein seriöses Vorgehen zur Absicherung der doch mit einem gewissen Risiko behafteten Geldanlage am Wertpapiermarkt vorgestellt und die Sequenz abgeschlossen.

Nachfolgend, eventuell auch schon begleitend zur Sequenz, bietet es sich an, die neu erworbenen Kompetenzen und das Fachwissen im Rahmen eines Börsenspiels (zum Beispiel der Sparkassen, der Volksbanken Raiffeisenbanken, der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*) zu festigen und zu vertiefen. Die abschließende Hausaufgabe zur Konzeption eines eigenen Wertpapierportfolios unter Beachtung der Portfoliotheorie bildet hierfür einen Anknüpfungspunkt.



### Aufbau der Reihe und Hinweise zur Binnendifferenzierung

Die Unterrichtssequenz hält unterschiedliche Methoden bereit und bietet verschiedene Sozialformen. Das als Einstieg vorgesehene ökonomische Experiment aktiviert die gesamte Klasse. Verschiedene Rechercheaufträge sowie zwei LearningApps erlauben ein individualisiertes Lernen und Arbeiten. Je nach pädagogischer Situation können die Arbeitsblätter und zugehörigen Arbeitsaufträge in Einzelarbeit oder zu zweit sowie in Stunde 6 auch in einer Gruppe ausgeführt werden.

Die Aufgaben sind so gestaltet, dass die ersten von ihnen meist einfachere, reproduktive Elemente umfassen, die von allen Schülerinnen und Schülern zu leisten sind. Das Ende eines Aufgabenblocks bilden meist komplexere Transferaufgaben, die eine höhere Denkleistung erfordern. Hier wird sich bei Art und Umfang der Beantwortung eine Binnendifferenzierung ergeben. Daneben können auch Zusatzaufgaben wie etwa Referate eingesetzt werden, um beispielsweise leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler besonders zu fordern.

Als Materialien werden Autorentexte, Zeitungsartikel, Auszüge aus Webseiten, Grafiken und Schaubilder sowie Karikaturen und Statistiken herangezogen. Daneben kommen digitale Medien wie das Internet für Recherchezwecke sowie LearningApps zum Einsatz. Je nach Ausstattung der Schule und des Klassenzimmers können bei vielen Themen auch Erklärvideos eingesetzt werden.



### Minimalplan – Maximalplan

Je nach Bundesland werden Themen wie Sparen und Geldanlage sowie Markt und Marktmodell in unterschiedlichen Jahrgangsstufen sowie Bereichen/Kapiteln der Lehrpläne behandelt. Daher kann die Sequenz je nach Bedarf gekürzt werden. Bei ausreichender Unterrichtszeit können zusätzlich das Marktmodell eingeführt sowie die Themen Sparmotive und klassische Formen der Geldanlage (zum Beispiel Termin- und Spareinlagen) hinzugenommen werden. Die vorliegende Sequenz liefert ein Grundgerüst, das sich entsprechend auffüllen lässt.

### Ergänzendes Material

- ▶ <https://www.fmanto.de/lexikon/boerse>  
Ausführlicher Lexikoneintrag rund um das Thema Börse
- ▶ <https://www.boerse-frankfurt.de/>  
Hier lassen sich alle an der Börse in Frankfurt am Main gehandelten Wertpapiere und aktuelle Nachrichten aus der Unternehmenswelt aufrufen.
- ▶ *Explainity-Serie auf YouTube*  
Diverse Erklärungen zu Börse, DAX, Aktien, Anleihen, Fonds, etc., die sich parallel zur Unterrichtssequenz einsetzen lassen, ggf. auch zur häuslichen Nachbereitung.
- ▶ <https://www.ig.com/de/trading-strategien/aktienkursentwicklung--was-bewegt-aktienkurse--190524>  
Ausführliche Darstellung diverser Faktoren, die die Börsenkurse beeinflussen.
- ▶ **Konstantin, Julius (2021): Geldanlage für Anfänger. ISBN 978-3948751043**  
Kompaktes Taschenbuch rund um das Thema Geldanlage. Die Fülle der aufgeführten Anlagemöglichkeiten (von Gold, Aktien, Fonds, Derivate, Bitcoins, Immobilien) ermöglicht die Vergabe von Referaten im Rahmen eines kleinen Projekts.

## Auf einen Blick

### Einstieg: Aufgaben und Bedeutung der Wertpapierbörse

1./2. Stunde

- M 1            **Marktplatz Frankfurt am Main**  
 M 2            **Das Volumen des weltweiten Aktienhandels**  
 M 3            **Ökonomisches Experiment: Börsenhandel**  
 ZM 1          **Kauf- und Verkaufskarten**  
 ZM 2          **Auswertungsbogen der „Börsenaufsicht“**  
 M 4            **Welche Aufgaben erfüllt eine Wertpapierbörse?**



**Kompetenzen:** Die Lernenden wissen, wie Wertpapierbörsen funktionieren, und kennen ihre Aufgaben und ihre Bedeutung.

### Kursbildung an einer Börse

3. Stunde

- M 5            **Verlauf des Kurses einer Aktie**  
 M 6            **Wie bilden sich Börsenkurse?**

**Kompetenzen:** Die Lernenden können nachvollziehen, wie der Einheitskurs von Wertpapieren festgelegt wird.

### Bestimmungsgrößen der Börsenkurse

4. Stunde

- M 7            **Wovon hängt der Kurs eines Wertpapiers ab?**  
 M 8            **Wie beeinflussen bestimmte Ereignisse den Kurs?**  
 M 9            **Zusammenhang zwischen Geld- und Kapitalmarkt**

**Kompetenzen:** Die Lernenden wissen, welche Faktoren die Börsenkurse beeinflussen, und können mögliche Auswirkungen von Ereignissen auf den Kurswert im Marktmodell darstellen.

### Irrationales Marktverhalten

5. Stunde

- M 10          **Karikatur: Lemminge**  
 M 11          **Verhalten sich am Markt Agierende irrational?**  
 M 12          **Vier ausgewählte Börsenweisheiten**

**Kompetenzen:** Die Lernenden verstehen irrationales Marktverhalten und wissen, auf welche Weise es entstehen kann.

---

**6. Stunde****Finanzplatz Deutschland**

- M 13** Wirecard-Skandal – Versagen auf breiter Front  
**M 14** Am Finanzmarkt Agierende  
**M 15a** Am Finanzmarkt Agierende: Fondsgesellschaften  
**M 15b** Am Finanzmarkt Agierende: Ratingagenturen  
**M 15c** Am Finanzmarkt Agierende: BaFin

**Kompetenzen:** Die Lernenden wissen, wer am Kapitalmarkt agiert, und können die Bedeutung der verschiedenen Personen und Institutionen für die Wirtschaft einschätzen.

---

**7./8. Stunde****Geldanlage in Wertpapieren**

- M 16** Das magische Viereck der Geldanlage  
**M 17** Formen der Geldanlage am Wertpapiermarkt  
**M 18** Portfoliotheorie

**Kompetenzen:** Die Lernenden können reflektierte Anlageentscheidungen treffen und dabei grundlegende Kriterien der Geldanlage berücksichtigen.

---

**Lernerfolgskontrolle**

- M 19** Kleiner schriftlicher Leistungsnachweis
- 

**Hinweise und Erwartungshorizonte**



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geldanlage an der Börse in Zeiten von Nullzinspolitik und Corona*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

